

188. Bosnienfahrt von Annemarie Kury gemeinsam mit Dorli Schiller-Berg und Karl Schiller

24. März bis 2. April 2019

Sonntag 24. März:

Wir starten um 8:00 Uhr, das Auto vollgepackt. Die Reise nach Bosnien über Ungarn und Kroatien verläuft problemlos. Am Nachmittag erreichen wir Bikodže. **Fadila** und **Vehid** warten schon auf uns. Wir beziehen „unser“ Haus

Montag 25. März:

Im Therapiezentrum **Koraci nade** werden wir schon von **Maid**, dem Koordinator erwartet. Er wird uns die ganze Woche zu unseren Familien führen und für uns dolmetschen. Auch Direktorin **Jasmina** begrüßt uns mit großer Freude, und wir erleben diesmal auch das wunderschöne Schwimmbad in Funktion.



Anschließend fahren wir nach **Gradačac**, der neuen Filiale von **Koraci nade**, die im März eröffnet wurde. Zurzeit werden dort nur Kinder zwischen 0 und 6 Jahren behandelt, als wichtige Frühförderung.

Am Nachmittag besuchen wir Familie **Svabic**, treffen aber nur den Vater an. Tochter **Ivana** ist in der Schule und Sohn **Daniel** spielt Fußball. Die Situation der Familie ist unverändert nach dem Tod der Mutter vor 5 Jahren. Die Kinder benötigen wichtige Dokumente, das Geld dafür bekommen sie von von uns.

Annemarie und **Maid** besuchen Frau **Krupic** im Krankenhaus. Sie ist nach einer Halswirbeloperation schon seit 3 Monaten dort, im Rollstuhl, und es geht ihr sehr schlecht. Sie freut sich sehr über **Annemaries** Besuch.

Dienstag 26. März:

Heute besuchen wir Familien in **Bajric**. Sohn **Suljo**, 55 Jahre alt ist nur ihn und seinen Vater an. Die um Gemüse zu pflanzen. Sie freut und auch über die vielen mitbringen.



Tuzla und besuchen Familie schwerstspastisch. Wir treffen 86-jährige Mutter ist im Garten, sich sehr über unseren Besuch Samensackerl, die wir

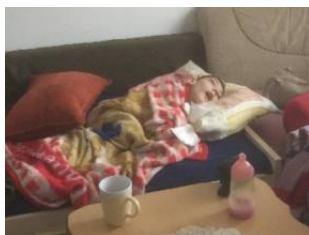
Unser nächster Besuch ist bei der Witwe **Amira Kesetovic**. Sie hat ihren Mann **Nevres**, der im Wachkoma lag, 8 Jahre rund um die Uhr gepflegt. Nach seinem Tod, vor einem Monat, hält die Familie sehr zusammen. Amira hat gern einen dreiwöchigen Erholungsaufenthalt zugestimmt und freut sich, dass der Kuraufenthalt gleich gebucht und von uns bezahlt wird. Tochter **Soraya** verspricht, sich um die jüngere Tochter **Selma** zu kümmern. Die Familie ist zusammengewachsen, das ist spürbar, und macht Hoffnung.

Weiter geht es über den steilen Weg zu **Ajka**. Wir bringen ihr viele Lebensmittel. Sie freut sich sehr, uns zu sehen, über die vielen Sachen, und besonders über die Samensackerln, die wir mitbringen. Die Kinder sind wegen unseres Besuches nicht in die Schule gegangen. Da sind wir nicht ganz einverstanden, aber es ist verständlich, wenn sich „hoher“ Besuch ansagt. Das Haus ist ordentlich zusammengeräumt, aber im Schlafzimmer ist es noch immer feucht, und der Boden in einem desolaten Zustand.



Mittwoch 27. März:

Den heutigen Tag verbringen besuchen **Ramo**, einen immer liegt er auf einer eher lächelt, und hat sichtlich ihm gut.



wir bei unseren Familien in **Teočak**. Wir schwerstbehinderten Buben. Wie sehr schmutzigen Decke, aber er zugenommen. Die Astronautenkost tut



Beim Lebensmittelhändler kaufen wir viele gute Lebensmittel und hinterlassen Geld für drei Familien. Dann besuchen wir die Familie **Karamujic**. Die Stimmung ist diesmal entspannt, die geistig behinderte Tochter ist ruhiger, besteht aber, wie immer darauf, dass das Fenster geöffnet bleibt. Die älteren Geschwister sind in der Schule, der jüngste Sohn zeigt uns seine Schulhefte, er ist ein guter Schüler.

Als nächstes besuchen wir **Samanta**. Drei ihrer 8 Kinder sind zuhause. Eine der Töchter ist mittlerweile zu ihrem Freund gezogen. **Samantas** epileptische Anfälle sind nur mehr ganz selten und nicht mehr so stark, dank der Medikamente, die Annemarie immer mitbringt. Die Familie wird vorerst nicht in ihr neues Haus ziehen, sie können momentan nicht einmal hinfahren, da das Auto kaputt ist. **Annemarie** gibt einen Zuschuss zur Reparatur.



Am Nachmittag kommen wir noch zu **Samira**, und treffen sie mit ihren zwei Töchtern **Azra** und **Samra** an. **Samira** ist nach ihrer Krebserkrankung weitgehend beschwerdefrei. Wir erfahren wieder einmal bosnische Gastfreundschaft mit Kuchen und Saft.



Donnerstag 28. März:

Unserer Reise führt uns heute zur Emmaus Gemeinschaft nach **Doboj- East**. Hier leben über 400 Menschen, die sozial bedürftig sind, alte und alleinstehende Menschen, alleinstehende Mütter. Sie alle werden betreut und gepflegt. Unsere Unterstützung für die Heizung war sehr wichtig, und wurde dankbar angenommen.

Wir treffen **Safeta** mit ihrer dreijährigen Tochter **Suada**, dem einzigen von sechs Kindern, zu dem sie Kontakt hat. **Safeta** träumt von einem



Leben mit ihrem Freund, der aber nach wie vor im Gefängnis ist.

Wir treffen auch **Dragica**, die nach einer gebrochenen Hüfte noch immer im Rollstuhl sitzt. Auch sie träumt davon, wieder zurück in ihr Häuschen zu gehen.



Die Fahrt geht weiter zu **Luka**, dessen Ehefrau **Grozdana** vor eineinhalb Jahren gestorben ist. Er hat sie lange und liebevoll gepflegt, und vermisst sie noch sehr. Wir haben das Gefühl, dass er sehr einsam ist, und in der Einsicht, in der er wohnt, nur wenig Kontakt zu anderen Menschen hat. **Luka** versorgt uns mit selbstgebranntem Schnaps, über den wir uns sehr freuen. **Luka** freut sich über einen Zuschuss für Lebensmittel und für den Grabstein für **Grozdana**.

Freitag 29. März

Wir fahren mit großen Lebensmittelpaketen in die **Roma Siedlung**. Diesmal werden wir wieder von österreichischen EUFOR Soldaten begleitet. Frau **Karic**. Tochter **Damira** ist in der Schule, zur Friseurin. Der Wasserschaden vom Großteils behoben.



Unser erster Besuch ist bei sie macht eine Ausbildung vergangenen Jahr ist



Dann geht es steil bergauf zur Familie **Cikaric** mit den Kindern **Roberto**, **Mirella**, der kleinen **Miranda** und der schwerstbehinderten **Mirsada**. Das Nutella Glas wird gleich aufgemacht und mit Genuss ausgelöffelt.



Am Nachmittag besuchen wir **Ramo** und **Ibro** bei ihren Pflegeeltern. Die beiden Buben haben bei der neuen Pflegefamilie ein gutes Zuhause, doch das Schicksal meint es nicht so gut mit ihnen. Sie mussten zusehen, wie der Marktstand der Pflegemutter und der ganze Markt in Flammen aufging.



Dieser Marktstand war das einzige Einkommen der Familie, aber die Stadt baut den Markt wieder auf. **Sie freut sich über** einen großzügigen Zuschuss, um neue Ware zu kaufen.

Wir treffen auch die Nachbarin der Pflegeeltern von Ibro und Ramo, die Großmutter **Ludvija Srebric** mit ihrem fünfjährigen Enkel **Dzenis**. Die Mutter von **Dzenis** hat ihr Kind seit Säugling bei der Großmutter gelassen, und sich seither nie mehr um das Kind gekümmert. **Ludvija** ist vollkommen mittellos und freut sich sehr über eine Geldspende und Aussicht auf eine Patenschaft.

Mittags treffen wir noch unsere Vorzeige-Studenten **Dzenana** und **Sejfo**. **Sejfo** kommt sehr gut mit seinem Studium voran, und freut sich über einen Zuschuss zu einem Laptop. **Dzenana** schreibt ihre Diplomarbeit, sie möchte einmal Steuerberaterin werden.

Montag 1. April

Im Waisenhaus besuchen wir den 16-jährigen **Amel**, der in seinem jungen Leben schon einige Änderungen erleben musste. Als Säugling wurde er „hinterlegt“ und ist seither auf der verzweifelten Suche nach einem Nest.

Auch diesmal können wir bezeugen, wie gezielte Hilfe aus verzweifelten Personen hoffnungsvolle Persönlichkeiten werden lässt. Wir sind müde aber zufrieden nach Hause gefahren, in der Gewissheit, dass der erfolgreiche Einsatz vor Ort nur durch Ihre/Eure großzügige Mitarbeit ermöglicht wird.

Vielen Dank allen Spendern und Freunden der Bosnienhilfe!

Dorli Schiller-Berg und Karl Schiller

Ich kann mich dem nur anschließen und ALLE bitten dem rund 20 (?) Jahren jüngeren Ehepaar Schiller viel Vertrauen zu schenken, denn mit meinen 87 Jahren bin ich zu alt und kann die Arbeit nicht mehr allein bewältigen.

Ich bleibe im Hintergrund und bin noch gerne in Reserve!

Mit sehr viel Dankbarkeit für die Hilfe seit November 1991 verbleibe ich mit lieben Grüßen

Eure / Ihre/ Deine

Annemarie Kury

Gersthofenstraße 93/31

1180 Wien

Tel: 0043 664 1705044

Konto: Annemarie Kury

Dorothea Schiller-Berg

Dipl. Ing Karl Schiller

IBAN: AT 05 2011 1000 3481 2598

BIC: GIBATWWXX